

### Die Gräfin von Bonneval.

Eine Erzählung aus der Zeit Ludwig XIV. und der Regentschaft. — Von Lady Fullerton. — Münster in Westphalen. — Adolf Russell's Verlag.

Lady Georgiana Fullerton, die durch ihre Lebensschicksale soviel Aehnlichkeit mit der Gräfin Hahn-Hahn hat, steht als Dichterin bedeutend über dieser ihrer deutschen Schwester. Was im besonderen den hier vorliegenden Roman betrifft, so sagt darüber einer unserer bedeutendsten Literaturhistoriker (A. Baumgartner S. J. in den „Stimmen aus Maria Laach“, 1891, S. 571): „Auf Grund weniger und dürftiger Briefe hat Lady Fullerton darin nicht nur den Charakter der Titelheldin mit bewundernswerter Kunst weiter ausgesponnen, sondern daran auch ein Bild jener Zeit geknüpft, wie es nur wenigen französischen Schriftstellern gelungen ist.“

Da auch die Uebersetzung schön ist, verdient das Buch die beste Empfehlung.

*P. Matth. Kurz. O. C.*

### Ordensgeschichtliche Rundschau der Letztzeit.

Im Anschlusse an die bezüglichen Mittheilungen des IV. Hefes vom Jahre 1893 S. 672—680.

Mit Beibehaltung der im letzten Hefte des vorigen Jahres gewählten Ueberschrift berichten wir hier zunächst über alle Vorkommnisse von Bedeutung aus dem Kreise unserer beiden Ordensfamilien, inwieweit wir von denselben Kenntniss nehmen konnten.

#### I. Benedictiner-Orden.

Der p. t. hochwürdigste gnädigste Herr Abt-Primas des Benedictiner-Ordens **Hildebrand de Hemptinne** hat am 9. Nov. v. J. vom Grabe des hl. Benedict von Monte-Cassino aus ein herrliches liebevolles Rundschreiben an alle p. t. hochwürdigsten Erzäbte, Präsidens und Mönche des Benedictiner-Ordens gerichtet, in welchem er den Gefühlen, die ihn beim Antritte dieses seines wie höchst ehren- so auch verantwortungs- und sorgenvollen Amtes bewegen, beredten Ausdruck verleiht, sich eingehend und sehr belehrend über den Zweck und das Ziel äussert, das der hl. Patriarch S. Benedict bei Gründung seines Ordens hatte, beide nach allen Richtungen hin auseinandersetzt, in wenigen doch kräftigen Zügen die Geschichte des Mönchthums nach S. Benedicts Regel bis in die Gegenwart schildert, von der hohen Bedeutung seiner eigenen Aufgabe und den Mitteln derselben gerecht werden zu können spricht, über das Wesen und die Bedeutung der Congregationen im Orden die allein richtigen Ansichten entwickelt, dem Stammkloster des Ordens das wohlverdiente Lob spendet, auf das neue Kloster und Collegium S. Anselmi in Rom